

Eduard Spranger an Vaihinger, Charlottenburg (zu Berlin), 23.9.1913, 2 S., hs., Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, Aut. XXIII, 6 k

z. Z. Charlottenburg 4, Pestalozzi-Str. 9a.
den 23. September 1913.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Empfangen Sie meinen herzlichen Dank für Ihre sehr gütigen Zeilen und Ihr wohlwollendes Gedenken. Ich bin zwar längst nicht mehr auf Reisen, aber hier bei meinem Vater,¹ und bleibe vorläufig hier wegen der besseren Arbeitsmöglichkeit. In der nächsten Woche vom 2.–4. Oktober muß ich zu einem Ferienkursus in Leipzig sein. Wenn die Fertigstellung der Bedingungen² bis dahin Zeit haben sollte, so würde ich um die Erlaubnis bitten, Sie am 2. oder 3. in den Nachmittagsstunden besuchen zu dürfen. Ihre mich hoch ehrende Mittagseinladung nehme ich für ein andermal mit herzlichem Dank an; in diesen Tagen aber wird in Leipzig für mich viel Geschäftliches zu erledigen sein, so daß ich gern wie damals³ um 4 Uhr käme.

Sollte aber die Angelegenheit größere Eile haben, dann käme ich auf Ihren Wunsch auch schon diese Woche – etwa am Freitag Nachmittag – von hier aus. Nur würde ich Sie dann um gütige baldige Entschließung bitten.

Ich hoffe sehr, hochverehrter Herr Geheimrat, Sie bei meinem Besuch in günstigem Befinden anzutreffen. Wollen Sie mich bitte Ihrer hochverehrten Frau Gemahlin und Fräulein Tochter bestens empfehlen. Ich bin mit dem Ausdruck lebhafter Dankbarkeit und Verehrung Ihr ergebenster

Ed. Spranger.

Anmerkungen

¹ meinem Vater] *Franz Spranger (1839–1922), Spielzeugwarenhändler in Berlin (NDB).*

² Fertigstellung der Bedingungen] *vgl. Spranger an Vaihinger vom 29.5.1913*

³ wie damals] *vgl. Spranger an Vaihinger vom 16.5.1913*